

christ SEIN

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Juni - August 2022



ÜPE- Treffen in Moringen, Seite 3



Profanierungsgottesdienst in Markoldendorf, Seite 7



Dekanatsreferentin Monika Effertz, Seite 14

**Liebe Leserin,
liebe Leser,**

Anfang März hat die Stadt Einbeck unseren Bauantrag für das neue Gemeindehaus bewilligt. Damit sind die Tage unseres alten Pfarrheims gezählt. Im Jahre 1871 war es erbaut worden und hatte unserer Gemeinde bis 1895 als erstes katholisches Gotteshaus in Einbeck nach der Reformation gedient. Bevor der Rückbau beginnt, wollen wir uns mit einem Gemeindefest von unserem alten Pfarrheim verabschieden. Dazu lade ich alle Gemeindeglieder herzlich ein am Dreifaltigkeitssonntag, 12. 06., ab 12:00 Uhr in und um das Pfarrheim. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein, und es warten auch einige Überraschungen auf Sie.

Ab sofort sind für unsere Gottesdienste keine Anmeldungen mehr erforderlich; jedoch muss weiterhin während des Gottesdienstes eine FFP2- Maske getragen werden.

Ich wünsche allen eine frohe Sommerzeit.



Ihr
Pfarrer
Ewald Marschler



Aufgelesen

Mit der Bibel aufwachsen

Biblische Geschichten sind Weltliteratur – allein das wäre schon ein Grund, warum bereits die Jüngsten sie kennenlernen sollten. Es ist freilich nicht der einzige. Eigentlich ist die Bibel ja kein Kinderbuch. Die Erzählungen wurden zunächst für Erwachsene weitergegeben und aufgeschrieben. Aber dies ist ein Schatz mit jahrtausendealten Geschichten, die Erfahrungen beschreiben, die auch für jüngere Kinder wichtig sind. In Kinderbibeln werden sie kindgemäß nacherzählt. Die Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament bieten Jungen und Mädchen nicht nur spannenden Stoff aus einer fernen Zeit. Sie haben vielmehr das Zeug dazu, die reife Entwicklung der Kinder zu unterstützen, ihre Widerstandsfähigkeit in schwierigen Situationen zu stärken und die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft zu vermitteln.

Biblische Geschichten helfen Kindern vor allem, religiös sprachfähig zu werden. Sie lernen, Werte und Normen für das Miteinanderleben zu erschließen, und erhalten Bilder, Vorbilder, Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung des eigenen religiösen Denkens. Wichtig bei Erzählungen, die für Kinder ausgesucht werden, ist, dass sie in einem überschaubaren sozialen Zusammenhang spielen, und dass sie Grunderfahrungen des Menschen thematisieren: geboren werden, leben, Abschied nehmen, streiten, Leid erfahren, alt werden, in Gemeinschaft leben, lieben und sterben. In diesem Sinne bieten die Geschichten schon für jüngere Kinder eine Möglichkeit die Welt und ihre eigenen Erfahrungen zu verstehen und zu deuten.

Leicht gekürzt aus „Christ in der Gegenwart“, Nr. 2 2022, Heike Helmschen-Menke, Dipl.-Theol., Referentin für Elementarpädagogik Freiburg

Titelbild: Unser aktuelles Pfarrheim mit Pfarrhaus aus der Vogelperspektive

Renovabis Pfingstaktion 2022: „dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann.“

Besondere Herausforderungen angesichts des Kriegs in der Ukraine

Mit dem Leitwort „dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann.“ knüpft die Renovabis-Pfingstaktion im Jahr 2022 an frühere Aktionen an, in denen die weltkirchliche Lern- und Glaubensgemeinschaft und der Dialog zwischen Ost und West in den Blick genommen wurden.

Der Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markiert eine politische Zeitenwende in Europa. Der Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und bricht geltendes Völkerrecht. Viele Menschen aus der Ukraine haben in den benachbarten EU-Ländern wie Rumänien, Polen, Ungarn und der Slowakei, aber auch in Deutschland Zuflucht gesucht. Das Leitwort zur diesjährigen Pfingstaktion „dem glaub' ich gern! Was Ost und West verbinden kann.“ ist noch im Herbst 2021, vor Ausbruch des Krieges, entstanden und steht damit vor einer Herausforderung.

Renovabis stellt dazu klar: „Das Bekenntnis zum Glauben ist auch und gerade in Kriegszeiten elementar. Als Christinnen und Christen bleiben wir der Hoffnung verpflichtet, dass sich Glaube nicht nur auf Worte gründet, sondern auch aus der Erfahrung tätiger Solidarität mit allen Menschen in Not

und Verzweiflung speist. Diesen Glauben können wir miteinander in Ost und West bezeugen: zum Beispiel durch eine echte Willkommenskultur der Nächstenliebe. Sie muss das Band sein, das unsere Gesellschaften über die Grenzen hinweg verbindet.“

Glaube stützt und kann Brücken bauen, wo Trennung ist. Entsprechend lautet der Untertitel der Aktion „Was Ost und West verbinden kann“. Glaube ist ein Fundament für den Einsatz für Menschen in Not, das zeigt das Engagement der Renovabis-Projektpartner aus der Ukraine. Dem Menschen, der aus seinem Glauben heraus handelt und scheinbar Unmögliches möglich macht.

Die Kollekte aus allen katholischen Kirchen in Deutschland am **Pfingstsonntag, 5. Juni 2022**, ist für Renovabis bestimmt. Es ist auch möglich online zu spenden – direkt auf die entsprechenden Konten.

www.renovabis.de/pfingstspende
Oder als Überweisung an
Empfänger: Renovabis e.V.
LIGA Bank eG
IBAN: DE24750903000002211777

Quelle: Pressemitteilung Renovabis / Pfarrbriefservice.de

Seite Inhaltsverzeichnis

- 2 Aufgelesen, Renovabis
- 3 Auf Pfarrer Marschler folgt ÜPE
- 4, 5 Unser neues Gemeindehaus
- 6 Hungertuchaktion und weitere geplante Jugendaktionen
- 7 Der letzte Gottesdienst in Markoldendorf
- 8 Die Einbecker Tafel: Helfer gesucht
- 9 Palmsonntagssträußchen - für Gottesdienstbesucher und weitere Gemeindemitglieder
- 10, 11 Gottesdienstordnung
- 12 Kinderseite
- 13 Erstkommunion 2022
- 14, 15 Interview Monika Effertz
- 16, 17 Die 14 Nothelfer, 3. Teil
- 18 Gedenken an Editha Berghof und Erika Neumann
- 19 Kontakte, Informationen aus der Gemeinde, Impressum
- 20 Termine, Kontakte, Godehardjahr

Auf Pfarrer Marschler folgt ÜPE

Wer die Buchstaben-Kombination „ÜPE“ zum ersten Mal liest oder hört, könnte meinen, dass dies die Abkürzung z.B. für den Namen einer Behörde, einer Firma oder gar einer neuen politischen Partei ist. Der nachfolgende Artikel will aufzeigen, dass sich hinter dem Kürzel „ÜPE“ ein pastorales Konzept für die Zukunft der Kirche von Hildesheim verbirgt.

Was bedeutet „ÜPE“

Die Abkürzung ÜPE steht für Überpfarrlicher Personaleinsatz. Gemeint ist damit, dass ein sog. Pastoralteam von Hauptamtlichen (z.B. Priestern, Diakonen und Gemeindereferentinnen) nicht nur in einer Pfarrei, sondern in mehreren, miteinander benachbarten Pfarreien seelsorglich tätig ist. Alle beteiligten Pfarreien sind dabei weiterhin eigenständig, werden aber von einem Pfarrer und seinem Team geleitet. Mit dem ÜPE reagiert unser Bistum auf eine Entwicklung, die deutschlandweit seit langem zu beobachten ist: der zunehmende Priestermangel. Er hat zur Folge, dass in Zukunft nicht mehr jede Pfarrei ihren eigenen Pfarrer haben kann, eine Situation, mit der sich in Kürze auch unsere Gemeinde abfinden muss.

Die Bedeutung des „ÜPE“ für unsere Gemeinde

Nach 32 Dienstjahren in St. Josef wird Pfarrer Marschler Ende September dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Ab Oktober 2022 wird das von Dechant Pape geleitete ÜPE-Team von Northeim aus für die seelsorgliche Betreuung unserer Gemeinde

verantwortlich sein.

Um den zum ÜPE-Bereich gehörenden Gemeinden die Gelegenheit zu geben, einander besser kennenzulernen und sich zum Thema ÜPE auszutauschen, hatte Dechant Pape Gremienvertreter der vier betroffenen Gemeinden Northeim, Nörten-Hardenberg, Einbeck und Uslar für den 18.05.2022 zu einem Informationsabend in die Stadthalle Moringen eingeladen. Etwa 50 Personen waren der Einladung gefolgt. Vorab hatte Dechant Pape darum gebeten, jede Gemeinde in maximal 7 Minuten vorzustellen. Für unsere Gemeinde hatten Gudrun Machens und Alois Kühn diese Aufgabe übernommen. Die Präsentation kann mit diesem QR-Code aufgerufen werden.



Ergebnis der ÜPE-Besprechung

Die ÜPE-Veranstaltung machte deutlich, dass sich alle vier Gemeinden mit ganz ähnlichen Problemen und Herausforderungen hinsichtlich ihres zukünftigen kirchlichen Lebens konfrontiert sehen. Auch zeigte sich, dass alle ähnliche Hoffnungen, Erwartungen, aber auch Befürchtungen mit dem ÜPE verbinden. So wurde beispielsweise gefragt, ob denn der Überpfarrliche Personaleinsatz auf Dauer Haupt- und Ehrenamtliche nicht gleichermaßen überfordern müsse. Andererseits wurde die Hoffnung geäußert, dass der ÜPE ein Minimum an ständiger hauptamtlicher Präsenz vor Ort gewährleisten möge, wobei die Frage offenblieb, wie diese sinnvoll zu realisieren ist.



Alois Kühn und Gudrun Machens bei der Vorstellung der Gemeinde am 18.5. in Moringen

Hilfreich und inspirierend war indes zu sehen, mit wieviel Kreativität und Ideenreichtum die beteiligten Gemeinden ihr kirchliches Leben gestalten. Hier konnten auch die Einbecker Teilnehmenden manche Anregung mitnehmen. Zum Thema ÜPE soll der Gedankenaustausch zwischen den betroffenen Gemeinden in einem kleineren Kreis fortgesetzt und vertieft werden. Im Hinblick auf konkrete Ergebnisse blieb die Veranstaltung jedoch noch hinter den Erwartungen zurück. So ist z.B. die Planstelle für eine zweite Gemeindereferentin für den ÜPE-Bereich noch immer nicht ausgeschrieben worden.

Es ist gegenwärtig noch nicht einzuschätzen, ob und wie der Überpfarrliche Personaleinsatz ein Minimum an hauptamtlicher Präsenz im Raum Einbeck und den anderen Gemeinden gewährleisten kann, wenn es für das gesamte Gebiet des ÜPE nur eine Gemeindereferentin und eine Pastoralreferentin gibt.

Für Ihre Finanzen
KSN in Dassel
☎ 0 55 51 / 709 - 0
Kreis-Sparkasse
Northeim
KSN

**MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH**
Inh. Jörg Hinkelmann
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
Gestaltung von Fachwerkfassaden
Wärmedämmung
Maler- und Tapezierarbeiten
Sondertechniken
Malarbeiten in der Denkmalpflege
Fußbodenverlegearbeiten
Industriearbeiten
Sandstrahlarbeiten
Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Unser neues Gemeindehaus

Unter dieser Überschrift berichtet der Pfarrbrief regelmäßig über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung unseres großen Bauvorhabens.

Der Baubeginn rückt näher

Anfang März hat das Bauamt der Stadt Einbeck den im November 2021 eingereichten Bauantrag für unser neues Gemeindehaus bewilligt. Damit sind die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt, um mit dem Neubau beginnen zu können.

Auch für die Organisation des Bauvorhabens sind zwischenzeitlich wichtige Entscheidungen gefallen. Hier ging es vor allem um die Frage, einen kompetenten lokalen Architekten zu finden, mit dem der Kölner Architekt zusammenarbeiten kann, der seinerzeit den Architektenwettbewerb für die Planung des Gemeindehauses gewonnen hatte.



Projektbesprechung mit dem Architekten im April 2022

Nach intensiven Diskussionen entschied sich das Auswahlgremium schließlich für das Einbecker Architekturbüro Hilger.

Anfang April fand dann in Anwesenheit des Bau-Ausschusses eine erste Projektbesprechung zwischen unserem Kölner Architekten und der Firma Hilger statt. Dabei wurde die Aufgabenteilung zwischen den

beiden Architekturbüros verbindlich fixiert. Die Firma Hilger wird dabei insbesondere die eigentliche Bauleitung federführend übernehmen. Sie ist dafür zwischenzeitlich von der Bauabteilung des Bistums offiziell beauftragt worden.

Außer in den rechtlichen und organisatorischen Fragen gibt es nun auch mehr Klarheit hinsichtlich der Finanzierung des Bauvorhabens. Angesichts der aktuellen Unsicherheiten auf dem Baumarkt hat sich



Historisches Foto unseres Pfarrheims, das bis 1895 unserer Gemeinde als Gotteshaus diente

das Bistum erfreulicherweise bereiterklärt, seine ursprüngliche Finanzierungszusage noch einmal deutlich zu erhöhen.

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat hat das überarbeitete Finanzierungskonzept am 22. April einstimmig verabschiedet. Am

09.05. hat nun auch das Domkapitel unser Bauvorhaben bewilligt. Damit steht fest: Grünes Licht für den Gemeindehaus-Neubau.

Abschied vom alten Pfarrheim

Unser heutiges im Jahre 1871 erbaute und 1882 erweiterte Pfarrheim hat unserer Gemeinde bis 1895 als Gotteshaus gedient. Nach dem Bau unserer St. Josefskirche 1895 ist es als Pfarrheim um-

gewidmet worden.

Für viele Generationen unserer Gemeinde war das Pfarrheim Teil ihrer religiösen Heimat. Immer wieder bis in unsere Zeit haben sich tatkräftige Menschen unserer Gemeinde zum Teil mit ihrer Hände Arbeit für den Erhalt und die Funktionsfähigkeit des Gebäudes eingesetzt. Inzwischen war das Pfarrheim aber so sehr in die Jahre gekommen, dass es mit vertretbaren Kosten nicht länger erhalten werden konnte und ein Neubau unumgänglich wurde.

Bevor jedoch die Abrissbirne in Aktion tritt, wollen wir mit einem Gemeindefest von unserem inzwischen baufälligen Pfarrheim Abschied nehmen. Dieses Abschiedsfest soll am **Sonntag, 12. Juni**, nach dem Gottesdienst in und rund um das Pfarrheim stattfinden.

Ein kleiner Kreis engagierter Frauen hat dieses Abschiedsfest liebevoll vorbereitet und wird u.a. mit eindrucksvollen Bildern einen Rückblick auf die mehr als 150-jährige Geschichte unseres Pfarrheims geben.

Die häusliche Küche kann an diesem Sonntag kalt bleiben. Wie schon unser Pfarrer in seinem Editorial erwähnt hat, wird anlässlich des Gemeindefestes für das leibli-

che Wohl bis in den Nachmittag hinein bestens gesorgt sein.

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, an dem Abschiedsfest für unser altes Pfarrheim teilzunehmen. Freunde dürfen gerne mitgebracht werden.

Neubau in einem denkmalgeschützten Umfeld

Anders als das alte Pfarrheim wird das neue Gemeindehaus nicht direkt an das historische Pfarrhaus aus dem Jahre 1655 angebaut werden, sondern ein freistehendes Gebäude sein.

Nach dem Abriss des Pfarrheims wird sich die östliche Fassade des Pfarrhauses in einem wenig ansehnlichen Zustand präsentieren. Es ist deshalb erforderlich, diese Fassade denkmalgerecht instand zu setzen. Die dafür entstehenden Kosten hat unser Architekt auf ca. 100.000 Euro veranschlagt.

Das Fundraising-Team hat die Zusage erhalten, dass das Bistum zwei Drittel dieser Kosten übernehmen wird. Gleichzeitig hat sich das Fundraising-Team erfolgreich mit einem Förderantrag an die Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim wenden können. Wir sind der Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises sehr dankbar

für die Zusage, die denkmalgerechte Instandsetzung der Pfarrhaus-Fassade mit einem Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro zu unterstützen.

Den verbleibenden Restbetrag von ca. 8.300 Euro hofft das Fundraising-Team mit Hilfe von Spenden decken zu können. Es ist davon auszugehen, dass die denkmalgerechte Instandsetzung der östlichen Pfarrhaus-Fassade das Erscheinungsbild dieses historischen Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert deutlich aufwerten wird.

Die Möblierung des neuen Gemeindehauses

In den eigentlichen Neubaukosten sind die Kosten der Möblierung des Gemeindehauses nicht enthalten. Die verantwortlichen Gremien der Gemeinde sind deshalb bemüht, für die Möblierung kostenwirtschaftlich vertretbare Lösungen zu finden.

Erfreulicherweise ist ein großer Teil des vorhandenen Mobiliars in einem noch so guten Zustand, dass eine Weiterverwendung im neuen Gemeindehaus möglich, sinnvoll und wünschenswert erscheint. Das gilt z.B. für viele der vorhandenen Tische und Stühle. Für die Ausstat-

tung bestimmter Räume, wie z.B. der Küche, wird man jedoch um Neuanschaffungen nicht herumkommen, was für die Elektrogeräte bereits aus energetischen Gründen gilt.

Für die Finanzierung eines Teils dieser Investitionen hat das Fundraising-Team unlängst eine innovative Online-Spendenkampagne mit der Sparkasse Einbeck gestartet. Über die Plattform „WirWunder“ wollen wir versuchen, insgesamt rund 5.000 Euro für die Möblierung eines Jugend-Gruppenraumes zu sammeln.

Wer sich auf der Website der Sparkasse Einbeck einloggt, findet unsere Spendenaktion hier:

<https://www.wirwunder.de/projects/109280?wirwunder=58>

Hier können Sie Ihren Spendenbetrag einsetzen und bequem online spenden.

Die Website ist übersichtlich aufgebaut und sehr leicht zu bedienen.

Das Fundraising-Team hofft, dass diese noch relativ neue Form des Spendensammelns innerhalb der Gemeinde und darüber hinaus gut angenommen und das Spendenziel rasch erreicht wird. Bitte teilen Sie diesen Link gern in Ihrem Umfeld.



Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir ständig ein vielfältiges Angebot an Topf- und Schnittblumen für Sie bereit. Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS! Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Woldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(05561) 7 10 18
info@sattler-optik.de



BOSCH CAR SERVICE LUKATSCH

Elbinger Str.9 - 37574 Einbeck - Tel.: 05561/3766
Fax: 05563/3722 - www.lukatsch.de - info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- Bremsenservice
- Abgasanlagen, Fahrwerkstechnik
- Reifen, Felgen, Alufelgen
- Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieseltechnik
- Standheizung
- Navigation, Multimedia
- Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- Unfallinstandsetzung, Motorreparatur
- Reparaturen von Anlassern, Generatoren und Einspritzpumpen
- Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen, EU - Importe, Finanzierung, Leasing

Hungertuchaktion und weitere geplante Jugendaktionen

In den letzten zwei Jahren konnten Jugendaktionen nur eingeschränkt und oft in geänderter Form stattfinden. Die Betreuer unserer Kinder- und Jugendgruppen haben jedoch immer wieder kreative Ideen entwickelt, um ein Minimum an gemeinsamen Aktionen aufrechterhalten zu können.

Zur Fastenzeit hatten die Betreuer der Kinder- und Jugendarbeit ein Hungertuch vorbereitet, das von unseren jungen Gemeindemitgliedern jeweils einzeln oder in kleinen Gruppen zu einem gemeinsamen Kunstwerk gestaltet wurde. Während der Fastenzeit war es im Altarraum der St. Josefskirche aufgehängt.



Daniela, Jakob und Darius im Pfarrheim während des Hungertuchprojektes

Da es inzwischen wieder möglich ist, gemeinsame Treffen durchzuführen, gibt es einige Ideen für Kinder- und Jugendaktivitäten. Als nächstes steht im Juni die Party zum Abschied vom aktuellen Pfarrheim auf dem Plan. Bei dieser, als letzter Veranstaltung im alten Gebäude geplanten Feier,

muss mal keine Rücksicht auf die Räumlichkeiten genommen werden. Es wird ja quasi die Abrissparty.

Weiterhin ist eine Nachtwanderung mit Übernachtung geplant, Genaueres dazu wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Mit den Naturscouts soll der Leinepolder erkundet werden mit anschließendem Grillen.

Im September ist eine



Unser Hungertuch 2022 gestaltet von den Jugendlichen der Gemeinde

Aktion zum 10. Einbecker Weltkindertagsfest, unter dem Motto "Gemeinsam für Kinderrechte" vorgesehen.

Die Kontaktdaten der Kinder- und Jugendgruppenbetreuer sind auf der letzten Seite des Pfarrbriefs zu finden. Wer an der Teilnahme interessiert ist und bisher noch nicht persönlich informiert wird, sollte sich dort melden.

EJ ELEKTRO JOHANNS

IHR PARTNER RUND UMS HAUS

Planung + Ausführung von:

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerktechnik
- Brandmelde-/Alarmanlagen
- KNX/Smart Home

Verkauf von:

- Groß- und Kleingeräten: Haushaltsgeräte, TV, Kaffeevollautomaten
- Installationsmaterial

Hauseigener Kundendienst

Einbecker Str. 19, 37574 Einbeck
Tel. 0 55 61 31993-0
www.elektro-johanns.de

Pflegedienst Wauker

Inh.: Dorota Beata Wauker

Sollingstraße 79A
37586 Dassel/Lauenberg
www.pflegedienst-wauker.de

Tel.: 05562 - 914247
Mobil: 0172 - 5633691
Fax: 05562 - 914248
Mail: info@pflegedienst-wauker.de

Hoppert

- Heiztechnik und Badsanierung
- Rohrlaufbau und Kundendienst
- Moderne Bäder
- Schlosserei und Edelstahlverarbeitung
- Lüftungs- und Klimaanlage
- CNC-Fertigung

Köhner Weg 8 • 37574 Einbeck • Tel.: 05561.9381-0 • info@hoppert-einbeck.de

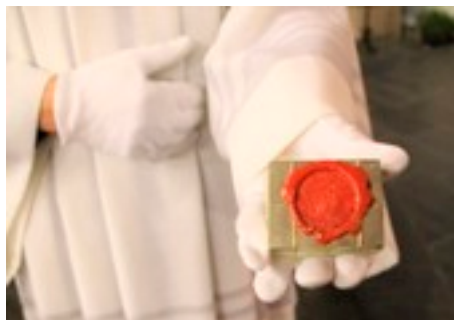
Der letzte Gottesdienst in Markoldendorf



Bischof Heiner Wilmer beim Profanierungsgottesdienst am 24. Februar

Profanierung

Am 24. Februar fand der letzte Gottesdienst in Hl. Geist Markoldendorf statt. Das Interesse an einer Teilnahme war groß, und durch geschickte Planung konnten entsprechend der geltenden Corona-Regeln alle nur möglichen Plätze ver-



Die Reliquien aus dem Altar

geben werden.

Bischof Heiner Wilmer feierte den Profanierungsgottesdienst unter Mitwirkung von Pfarrer Ewald Marschler und Dechant Andreas Pape.

In diesem feierlichen Gottesdienst wurden auch die Reliquien aus dem Altar entnommen - nun ist die Kirche ein „normales“ Haus.

Wie schon beim Gottesdienst im Dezember wurde auch nach diesem Gottesdienst von den Anwesenden die Möglichkeit genutzt, miteinander, aber diesmal auch

mit dem Bischof ins Gespräch zu kommen.

Verbleib des Inventars

Mittlerweile werden Kirche und Pfarrsaal immer leerer und zahlreiche Gegenstände finden einen neuen Ort, an dem sie weiter genutzt werden können:

- Messgewänder mit den entsprechenden Kelchtüchern und Stolen sind nach Einbeck und Uslar gebracht worden.
- Die Sakristeischränke können teilweise in Ellensen und in der Kirche St. Martin in Seeburg weiter

verwendet werden.

- Mitglieder der Pfarrei Maxilian Kolbe in Salzgitter holten Kirchenbänke und den Tabernakel für eine Kirche in Griechenland ab. Die große Marienstatue aus dem Gemeinderaum werden sie in ein Kloster nach Posen bringen.

- Die Rotarier übernahmen die Küchenzeile sowie Tische und Stühle, mit denen Wohnungen für ukrainische Flüchtlinge eingerichtet wurden

- Herr Erhard Kroker hat Kontakt zu Pater Roman in Bolivien aufgenommen; wenn Klarheit besteht, was er gebrauchen kann (z.B. Paramente und Kelche), soll über die Bolivien-Partnerschaft in Hildesheim ein sicherer Transport organisiert werden. Erfreulich, wie viele Dinge an anderen Orten eine willkommene Ergänzung bringen.

Hoffentlich finden nun auch die „kirchlos gewordenen Menschen“ einen neuen Ort und eine neue Gemeinschaft, wo sie sich christlich beheimatet fühlen können.



Kirchenbänke und Tabernakel auf dem Weg nach Griechenland und Posen

Einbecker Tafel: Helferinnen und Helfer gesucht

Die Einbecker Tafel wird von der evangelisch-lutherischen und der katholischen Kirchengemeinde gemeinsam getragen. Die Mitarbeitenden engagieren sich ehrenamtlich bei der Abholung, der Sortierung oder der Ausgabe der Lebensmittel.

Die Tafel versorgt eine zunehmende Zahl von Menschen aus Einbeck und den umliegenden Ortschaften mit Lebensmitteln, die vom Einzelhandel wegen Überproduktion oder ablaufendem Haltbarkeitsdatum aussortiert werden. Von Montag bis Donnerstag werden Lebensmittelspenden abgeholt und im Tafelladen (Münsterstraße/Ecke Hohe Münsterstraße) sortiert. Dort werden die Lebensmittel donnerstags nachmittags ausgegeben.

Personen, die wegen Erwerbslo-



sigkeit oder geringem Einkommen Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II erhalten, können sich im Tafelladen in Selbstbedienung versorgen. Seit der Ukraine-Krise können auch ukrainische Flüchtlinge dort Lebensmittel erhalten.

Zurzeit herrscht bei der Tafel montags ein Personalproblem. Für das hilfreiche Team der Sortiergruppe wird dringend Verstärkung gesucht in der Zeit von 13- bis ca. 15:00 Uhr.

Wer sich dort ehrenamtlich einsetzen möchte, kann bei Kathrin Kappey unter Tel. 05561 982681 weitere Informationen erhalten und gerne einfach mal unverbindlich reinschnuppern, um zu sehen, ob die Tätigkeit passend für einen ist.

Das Tafel-Team wäre froh und erleichtert, neue Mitarbeitende zu finden.

Raus in die Welt, alles ist drin. Auch der Rundum-Schutz. Mit der Gold Kreditkarte.

Mehr Infos:
www.sparkasse-einbeck.de
05561/318-0

Sparkasse Einbeck
Regionalbank für die Region um 1000

Stadtwerke Einbeck - mEIN Online Service
Service rund um die Uhr unter www.stadtwerke-einbeck.de!

- » Übersicht über Kunden- und Vertragsdaten
- » Rechnungen einsehen und Verbrauchswerte analysieren
- » Tarife wechseln
- » Zählerstände mitteilen
- » Abschläge bei Bedarf anpassen
- » Erteilung oder Änderung eines SEPA-Lastschriftmandats

Verwalten Sie Ihre Energieverträge unkompliziert und sicher!

Stadtwerke Einbeck GmbH
Energie und Dienstleistungen für die Region

Telefonische
Anzeigenannahme
Janina Fietz

(051 21) 307 805

Jentsch
PFLEGETEAM

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!

Palmsontagssträußchen - für Gottesdienstbesucher und weitere Gemeindemitglieder

Für den Palmsonntag werden in unserer Gemeinde traditionell mit den Kindern Palmstöcke hergestellt, die dann mit den Palmsträußchen der weiteren Gottesdienstbesucher im Gottesdienst gesegnet werden.

In diesem Jahr trafen sich vier Frauen und banden Buchsbaumzweige zu Sträußen. So konnte sich jeder Gottesdienstbesucher am Palmsonntag beim Betreten

der Kirche ein Sträußchen nehmen und im Gottesdienst segnen lassen. Die Sträuße wurden anschließend mit nach Hause genommen.

Weitere Sträuße wurden zu älteren Gemeindemitgliedern gebracht, die – oft coronabedingt – zurzeit



nicht am Gottesdienst teilnehmen. Diese Aktion wurde von den Besuchten freudig und dankbar aufgenommen.

In den Gesprächen stellte sich heraus, dass von vielen der Besuchten auch der regelmäßige Empfang der Krankenkommunion gewünscht wird.

Wer den Krankenkommunion--Dienst in Anspruch nehmen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro.



E.M Giersig, K. Rempke und P. Marrek beim binden der Buchsbaum-Sträuße

ÜBERSPIEL SERVICE

Wir digitalisieren Erinnerungen Videos, Filme, Dias auf DVD

FOTOGEN

Tel: 0391 31000-44
 0391 31000-45
 www.fotogen-erfurt.de
 info@fotogen-erfurt.de

Qualität zahlt sich aus.
 Meisterbetrieb seit 1971
 Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.
**Fliesenlegermeister
 Frederik Freund**
 Erholungsheimstr. 52 · 37586 Dassel
 Telefon 0 55 64 / 80 89
 www.fliesen-freund.de
 info@fliesen-freund.de

**Der Pfarrbrief
 Christ sEIN
 erscheint 4 x im Jahr.**

Scheele-Druck

DRUCKHAUS
Echte Einbecker seit 1932
 Jahrstr. 2 | direkt am PS-Speicher
 www.scheele-druck.de

Gottesdienstordnung



Gottesdienstordnung Juni 2022 St. Josef Einbeck

Während der Gottesdienste muss eine FFP2-Maske getragen werden!

Datum	Uhrzeit	
Freitag, 27.05. bis Samstag 05.06. 9:00 Uhr Pfingstnovene mit Laudes		
Sonntag, 05.06.	11:00 Uhr	Pfingstsonntag Festgottesdienst
Montag, 06.06.	10:00 Uhr	Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst
Dienstag, 07.06.	14:00 Uhr	Seniorenmesse Die Sprache des anderen verstehen
Donnerstag, 09.06.	18:00 Uhr	Hl. Ephräm der Syrer Abendmesse
Sonntag, 12.06.	11:00 Uhr	Dreifaltigkeitssonntag Festgottesdienst
Donnerstag, 16.06.	18:00 Uhr	Fronleichnam Festgottesdienst mit sakramentalem Segen
Sonntag, 19.06.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 23.06.	10:00 Uhr	Hochfest der Geburt Johannes des Täufers Festgottesdienst
Freitag, 24.06.	10:00 Uhr	Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu Festgottesdienst
Sonntag, 26.06.	10:00 Uhr	Feierliche Erstkommunion Festgottesdienst
Montag, 27.06.	10:00 Uhr	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

Gottesdienstordnung Juli 2022 St. Josef Einbeck

Samstag, 02.07.	10:00 Uhr	Fest Mariä Heimsuchung Festgottesdienst
Sonntag, 03.07.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Donnerstag, 07.07.	18:00 Uhr	Hl. Willibald, Bischof von Eichstätt, Glaubensbote
Sonntag, 10.07.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Montag, 11.07.	10:00 Uhr	Hl. Benedikt von Nursia, Patron Europas
Freitag, 15.07.	9:00 Uhr	Hl. Bonaventura
Sonntag, 17.07.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Freitag, 22.07.	10:00 Uhr	Fest der hl. Maria Magdalena Festgottesdienst
Samstag, 23.07.	10:00 Uhr	Fest der hl. Brigitta von Schweden Festgottesdienst
Sonntag, 24.07.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst
Dienstag, 26.07.	14:00 Uhr	Joachim und hl. Anna Hl. Messe
Sonntag, 31.07.	11:00 Uhr	Kinder- und Familiengottesdienst

Gottesdienstordnung August 2022 St. Josef Einbeck

Während der Gottesdienste muss eine FFP2-Maske getragen werden!

Datum	Uhrzeit	
Samstag, 06.08.	10:00 Uhr	Fest der Verklärung des Herrn Festgottesdienst
Sonntag, 07.08.	11:00 Uhr	Kinder und Familiengottesdienst
Dienstag, 09.08.	14:00 Uhr	Theresia Benedicta vom Kreuz Festgottesdienst
Sonntag, 07.08.	11:00 Uhr	Kinder und Familiengottesdienst
Sonntag, 14.08.	11:00 Uhr	Kinder und Familiengottesdienst
Montag, 15.08.	10:00 Uhr	Hochfest „Mariä Himmelfahrt“ Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Sonntag, 21.08.	11:00 Uhr	Kinder und Familiengottesdienst
Montag, 22.08.	10:00 Uhr	Maria Königin Heilige Messe
Sonntag, 28.08.	11:00 Uhr	Kinder und Familiengottesdienst

Gottesdienstordnung Juni bis August 2022 St. Michael Dassel

Samstag, 04.06.	16:00 Uhr	Vorabendmesse zum Pfingstfest
Samstag, 18.06.	16:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, 02.07.	16:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, 16.07.	16:00 Uhr	Vorabendmesse
Samstag, 06.08.	16:00 Uhr	Fest der Verklärung des Herrn
Samstag, 20.08.	16:00 Uhr	Vorabendmesse

Wer nicht persönlich an den Gottesdiensten in unserer Kirche teilnehmen möchte oder kann, findet hier Informationen zu Live-Übertragungen:

<https://www.katholisch.de/termine>
<https://fernsehen.katholisch.de/fernsehgottesdienste/streaming>
<https://www.bibeltv.de/live-gottesdienste/>



GRÖTZNER

 Sülbecksweg 57
37574 Einbeck

 Für Sie immer erreichbar!
Tel. 05561 / 2522

 info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

**WIR SIND IHR
PARTNER.**

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
 ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
 LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
 METALLVERARBEITUNG
 EDELSTAHLVERARBEITUNG
 KÄLTEANLAGENBAU

**Ihre Gesundheit
ist unser Ziel**



Rats Apotheke

Marktplatz 15
 37574 Einbeck
 Tel. 05561 / 93 45 - 0
www.ratsapotheke-einbeck.de

Spiel und Spaß mit Wasser

Ideen für Kinder für den Sommer von Christian Bandel

Was gibt es Schöneres für Kinder, als sich an heißen Sommertagen mit erfrischendem Wasser abzukühlen? Illustrator Christian Badel hat dafür einige Ideen zusammengestellt.

Quelle: www.pfarrbriefservice.de

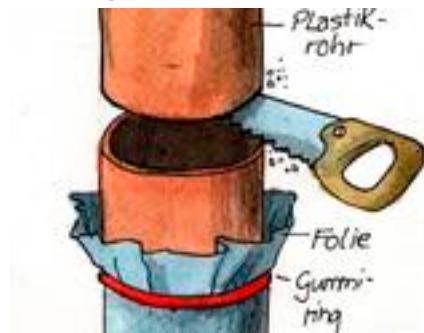
Bastle dir einen Wassergucker!

Unter der Wasseroberfläche ereignen sich viele interessante Dinge. Durch die bewegte Wasseroberfläche kann man den Grund eines Gewässers oft nur verschwommen erkennen. Außerdem spiegelt sich das Licht im Wasser. Mit dem Wassergucker kannst du die Dinge unter Wasser prima beobachten. Einen solchen Wassergucker zu bauen, ist ganz einfach.

Was du brauchst:

- Ein Stück von einem Regenwasserrohr oder einem anderen dicken Rohr aus Plastik
- Klarsichtfolie
- ein oder zwei dicke Gummibänder

So wird's gemacht:

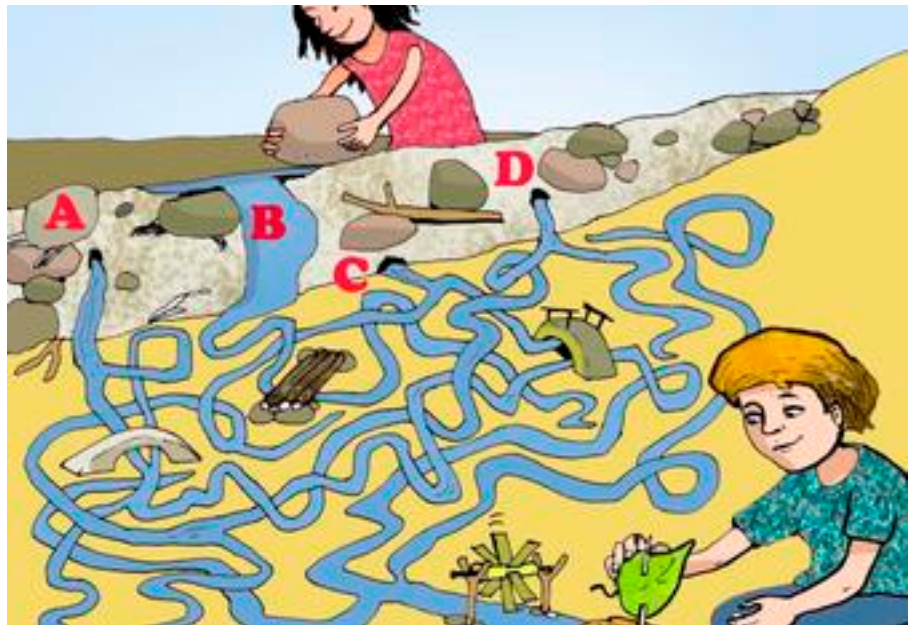


1. Zuerst brauchst du ein Plastikrohr. Geeignet sind Wasserrohre oder die Fallrohre von Regenrinnen. Das Rohrstück sollte etwa 25-30 cm lang sein. Mit einer Säge kannst du das Rohr zurechtschneiden.
2. Dann schneidest du ein ca. 20-30 cm langes Stück von einer Klarsichtfolie ab und stülpest sie über die eine Öffnung.
3. Befestige danach die Folie mit einem Gummiring (fest spannen). Fertig ist dein Forschungsgerät!
4. Tauche den Wassergucker dann mit der Folie nach unten ins Wasser. Der Wassergucker funktioniert wie eine Lupe. Du siehst alles vergrößert. Du wirst staunen, was du unter Wasser alles entdecken kannst.



Wo kommt das Schiffchen her?

Paul und Thea haben einen Staudamm gebaut. Das Wasser fließt nun in vielen kleinen Strömen aus dem Bauwerk. Auf einem schwimmt ein Schiff. Durch welches Loch ist das Schiffchen gekommen?



Spietipp: Glitschiger Wabbelball

An einem heißen Sommertag macht dieses Spiel riesigen Spaß. Du füllst einen Luftballon an einem Wasserhahn vorsichtig mit Wasser und knotest ihn zu. Du solltest nicht zu viel Wasser einfüllen, damit er nicht zu straff gespannt und schön wabbelig ist. Stell dich dann zu einem Mitspieler in einem Abstand von ca. einem Meter auf. Der Spieler, der den Ballon in der Hand

hat, wirft ihn dem anderen zu. Hat dieser den Wasserballon gefangen und ist er nicht geplatzt, rücken beide Spieler für den nächsten Wurf eine Fußlänge nach hinten. Dann folgt der zweite Wurf usw. Je öfter der Ball hin und her geht, umso schwieriger wird das Werfen und Fangen! Wer schafft die meisten Würfe, ohne dass der Ballon platzt?



Erstkommunion 2022 in St. Josef Einbeck

Unter dem Leitwort: „Bei mir bist du groß!“ bereiten sich 7 Kinder auf den Empfang der Erstkommunion vor.

„Bei mir bist du groß!“ greift dabei die bekannte Begegnung des Zollpächters Zachäus mit Jesus in Jericho auf, von der im Lukasevangelium (Kapitel 19, Verse 1–10) berichtet wird.

Die Erzählung aus dem Lukasevangelium macht deutlich, dass bei Jesus alle Menschen willkommen sind – egal, ob groß oder klein, reich oder arm, stark oder schwach. Jeder Mensch ist in den Augen Jesu wertvoll. Bei Gott geht niemand verloren – egal, was war, was ist und was auch kommen mag.

Der kleine Zollpächter Zachäus, von seinen Mitmenschen mehr gehasst als geliebt, hat dies am eigenen Leib erfahren, als er auf dem Maulbeerfeigenbaum von Jesus angesprochen wird. Schnell steigt er vom Baum herunter und nimmt Jesus voll Freude bei sich auf. Die Begegnung mit Jesus und das gemeinsame Mahl verändern sein Leben für immer.

Und so wünsche ich Ihnen, liebe Verantwortliche, und unseren Erstkommunionkindern 2022, die tiefe Erfahrung, dass Jesus auch bei uns immer wieder zu Gast sein möchte.



Er kehrt bei uns ein, besonders wenn wir ihn in den eucharistischen Gaben von Brot und Wein empfangen. Der Gast wird gleichzeitig auch zum Gastgeber. Diese Zusage und Verbundenheit wird deutlich in der Tiefe der Gastfreundschaft. Dies feiern wir in der Eucharistie als Geheimnis des Glaubens.

In den Gruppenstunden, welche die Katechetinnen nun wieder durchführen, erfahren die Kinder vieles über das Leben und Wirken Jesus. Durch diese Vorbereitung und beim sonntäglichen Besuch der hl. Messe lernen sie zudem den Ablauf der Eucharistiefeier kennen, um sich in der Gemeinde beheimatet zu fühlen.

Durch Corona wird leider zum dritten Mal der Termin später sein als in „normalen“ Jahren. So werden am 26. Juni im Gottesdienst ab 10:00 Uhr sieben Kinder zum ersten Mal den Leib Christi empfangen. Ein Kind hatte bereits im letzten Jahr an dem Vorbereitungskurs teilgenommen.

Dies sind unsere EKO-Kinder:

Mathis Benedict Reuter
Paul Roman Richter
Felix Sieling
Alexander Urbanski
Lotta-Meilea Schedwill
Emma Twele
Samira Jesus Moreira

Ein herzliches Dankeschön!

Die Gemeinde sagt an dieser Stelle den Katechetinnen **Petra Marrek** und **Pamela Pohl** für die Durchführung der Gruppenstunden, Vorbereitung und Nachbesprechung der Gruppenstunden und die Vorbereitung der Elternabende: „Herzlichen Dank!“

Ohne diese Hilfe könnte die Seelsorge in der Gemeinde nicht geleistet werden.

Pfarrer Ewald Marschler

Advertisement for DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH. The background is a blue sky with a white daisy in the foreground. The logo of the Deutsches Rotes Kreuz is in the top right. The text reads: 'Die Freude und das Lächeln sind der Sommer des Lebens. (Jean Paul)'. At the bottom, it provides contact information: 'DRK Ambulante Pflege im Landkreis Northeim gGmbH, Tiedexer Tor 6c • 37574 Einbeck • Tel. 05561 31940-40, k.freckmann@drk-goe-nom.de'.

Advertisement for Tischlermeister Andreas Hesse. The logo features a saw blade with the text 'Tischlermeister' and 'Andreas Hesse' in a green banner. Below the logo is a list of services: 'Haustüren', 'Fenster', 'Markisen', 'Rollläden', 'Innentüren', 'Innenausbau', 'Sicherheitstechnik', 'Reparaturservice', 'Glasarbeiten', 'Individuelle Möbel', 'Überdachungen', and 'Insektenschutz'. At the bottom, it provides contact information: 'Hullenser Landstr. 10 - 37574 Einbeck - Tel. 0 55 61 / 3 19 95 91' and the website 'www.tischlermeister-hesse.de'.

Unverhofft kommt oft, oder Lernen beim Kennenlernen

Meine heutige Gesprächspartnerin ist Frau Monika Effertz. Sie stammt aus Köln und ist seit über einem Jahr Pastoralreferentin in unserem Dekanat.



Monika Effertz an ihrem Arbeitsplatz im Pfarrhaus Northeim

Eigentlich bin ich nach Northeim gefahren, um bei einem Besuch mehr über ihre Person und ihre Arbeit zu erfahren. Allerdings habe ich im Laufe unserer angeregten Unterhaltung so viel Grundlegendes über die verschiedenen Berufe und Strukturen in unserem Dekanat gelernt, dass ich das nun gerne mit Ihnen teilen möchte. Denn ich war wirklich überrascht, wie viel Neues ich noch zu hören bekommen habe, beziehungsweise was ich alles noch nicht über die religiösen Strukturen in unserer Heimat wusste. All denjenigen, die sich gut auskennen in unserer Kirchengemeinde, möge dieser Artikel eine unterhaltsame Auffrischung ihres Wissens sein.

Aber nun zurück zu unserem Gespräch, in das fast fertig renovierte Bürozimmer unserer Dekanatsreferentin. Und hier tut sich auch schon die erste Frage auf: zu welchem Dekanat gehören wir denn überhaupt? Unsere Pfarrei bildet zusammen mit acht weiteren Pfarreien das Dekanat Nörten-Osterode. Dieses reicht von Uslar über Ein-

beck, Northeim und Hardeggen bis nach Clausthal-Zellerfeld und Bad Lauterberg. Ganz schön weitläufig, oder?

Und hier erkennt man auch schon eine der Hauptaufgaben von Frau Effertz: die organisatorische Unterstützung unseres Dechanten, Herrn Andreas Pape. Bei ihm laufen alle Fäden unseres Dekanates zusammen. Er ist das religiöse Oberhaupt im Dekanat und untersteht direkt unserem Bischof Heiner Wilmer im Bistum Hildesheim. Frau Effertz hält unserem Dechanten den Rücken frei, nimmt aber gerne auch ihre anderen Aufgaben wahr: die Aus- und Weiterbildung von Laien in liturgischen Diensten wie Lektor, Kommunionhelfer und Wort-Gottes-Feier-Leiter.

Frau Effertz sagt selbst über sich: „Ich mache super gerne Liturgie“ und nennt dabei den letzten „Gottesdienst an einem besonderen Ort“ oben auf dem Brocken mit Jugendlichen aus dem gesamten Dekanat und die Begleitung des Einkehrtages des Pfarrgemeinderates von St. Josef Einbeck als Beispiele.

Eine weitere wichtige Aufgabe sieht unsere Referentin in der Begleitung von Prozessen an lokalen Kirchenstandorten. Ganz aktuell ist hier die Profanierung der Kirche Heilig-Geist in Markoldendorf zu nennen, wo sie als neutrale Helferin von außen ein Team engagierter Personen aus der örtlichen Gemeinde und der Pfarrei St. Josef begleitet hat.

„Das ist für mich auch Trauarbeit, die Gemeinde bei ihrem Abschiedsprozess zu begleiten. Denn so muss es sich wohl anfühlen, wenn das eigene El-

ternhaus abbrennt und man eine neue Heimat finden muss.“

Oder wenn ein Pfarrgemeinderat mal jemanden braucht, der von außen dazu kommt, dann ist Frau Effertz gerne da und hilft weiter. „Ich bin überall im ganzen Dekanat unterwegs und kenne zwar schon alle Kirchen und die Kollegen vor Ort.“ Aufgrund der aktuellen Situation fänden viele Konferenzen und Fortbildungen leider aber nur online statt, bedauert Frau Effertz. „Ich bin also die Verbindungsstelle für die Vernetzung innerhalb des Dekanates und mit den Nachbardekanaten untereinander, aber auch nach oben hin zum Bistum.“

Eine wichtige Aufgabe in der Unterstützung unseres Dechanten ist auch die Organisation des sogenannten „Dies Communis“, ein alle zwei Monate stattfindendes Treffen der Seelsorger auf Dekanatsebene. Hier kommen alle Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferentinnen und -referenten zusammen, die in den Pfarreien oder z.B. in Krankenhaus- und Hochschuleelsorge tätig sind. Sie tauschen sich aus und bilden sich fort. Thema war zum Beispiel schon einmal das Godehardjahr, die Frage was mit den



Selbstgestaltetes Kreuz auf dem Holz eines alten Bierzelttisches

Immobilien des Dekanats passiert oder die Ökumene.

Auch der BDKJ wird von Frau Effertz mit dem Schwerpunkt geistliche Leitung seelsorglich begleitet und bei manchen organisatorischen Aufgaben unterstützt.

Diese vielfältigen Arbeiten kann sie deshalb so gut ausführen, weil sie durch ihr Theologiestudium und die dreijährige Pastorale Ausbildung in geistlicher Gesprächsführung und Begleitung die nötigen Grundlagen hat und die Arbeit einer Pastoralreferentin damit auf wissenschaftlichen Beinen steht. „Dadurch, dass ich nicht an einen einzigen Kirchturm gebunden bin, bekommt meine Arbeit als Hauptamtliche mehr Zeit und mehr Tiefe. Die Leute freuen sich über meinen Besuch zu einzelnen Themen in den Gemeinden und erwarten nicht meine ununterbrochene Präsenz an ihrem eigenem Kirchturm. Ich kann den Ehrenamtlichen zur Seite stehen und sie begleiten, wenn sie an ihre Grenzen stoßen.“

Das unterscheidet sie in ihrer Rolle auch von vielen anderen Mitarbeitern in der Seelsorge, wie z.B. vielen Gemeindeferenten. Diese hatten nicht nur einen anderen Ausbildungsweg, sondern sind mehrheitlich auf Ebene des „überpfarrlichen Pastoraleinsatzes (=ÜPE)“, also für mehrere einzelne Pfarreien, eingesetzt und somit näher an der Basis und mehr vor Ort. Leider ist die zweite Gemeindeferentenstelle zur Zeit nicht besetzt. Viel der anfallenden Arbeit wird im Ehrenamt aufgefangen.

Und so hat auch Frau Effertz' Karriere in der katholischen Kirche angefangen. Mit viel Ehrenamt schon früh als Ministrantin, Gruppenleiterin in einer selbst gegründeten Jugendgruppe für Mädchen. Später in der Zeit der Vakanz, der pfarrerlosen Zeit, war sie in ihrer damaligen Gemeinde als Ausbilderin von insgesamt über 100 neuen Ministranten und als Organisatorin und Begleiterin von Freizeiten und Fahrten aktiv.

Der Rückhalt bei all ihren Aktivitäten durch die Eltern der Ministranten und Erstkommunion-Kinder aus ihrer Gemeinde in Köln hat wohl den Ausschlag gegeben zum Wechsel vom Ehrenamt hin zum Hauptamt.

Nach ihrem Studium und der Hochzeit ging es für das Ehepaar Effertz für zwei Jahre in die USA. „In Kalifornien konnte ich toll über den Tellerrand hinausschauen und bin in das kulturell bunte Leben eingetaucht. Ich habe dort Kirche anders erlebt und das hat mir viel für meinen Pastoralen Dienst mitgegeben.“

Heute wohnt Frau Effertz in der Nähe von Göttingen, denn ihr Mann arbeitet dort. Sie genießt die Natur auf der Fahrt zur Arbeit und durch „ihr“ Dekanat jeden Tag aufs Neue.

In ihrer Freizeit ist sie gerne kreativ und künstlerisch aktiv. Dem entsprechend sind ihre Hobbys Malen, Zeichnen und kreative Arbeiten, wie



Die schwangeren Basen Maria und Elisabeth, in Stein gehauen von Monika Effertz

z.B. das Steinbildhauen. Besonders gut Kraft tanken konnte unsere Dekanatsreferentin bei dem Kurs „Steinbildhauen und Benediktinisch Leben“ im Kloster Münster-Schwarzach. „Kreatives Tun hat eine starke spirituelle Ebene für mich. Dieser wohltuende Ansatz, es muss nicht immer perfekt sein, sondern man fängt einfach mal an und dann schaut man, wie es sich entwickelt. Das ist für mich Gottesbegegnung, da komme ich an meine Seele ran.“

Zusammenfassend erzählt mir Frau Effertz: „Ich mache zwar viel Organisatorisches, aber ich verstehe mich selbst als Seelsorgerin.“

Das Gespräch führte Vera Thoma

 **2RADHAUS**
— FAHRRAD & MOTORRADTECHNIK —

Hannoversche Straße 11 · 37574 Einbeck
Telefon 05561 971083 · www.2radhaus.de



E-Bike · Fahrrad · Motorrad · Roller

Meisterwerkstatt

- Wartung und Reparatur aller Marken
- Kompetente Beratung
- Finanzierung ab 0%
- Partner von Jobrad, Business bike u.v.m.

Unsere Werkstatt und der Verkauf haben für Sie geöffnet!

Die 14 Nothelfer - 3. Teil

Unsere Reihe über die 14 Nothelfer setzen wir mit Heiligen fort, deren Gedenktagen man um die jetzige Zeit im Jahr begegnet.

HL. Achatius von Byzanz

Gedenktag: 8.Mai

Legende

Achatius soll Hauptmann einer römischen Armee in frühchristlicher Zeit gewesen sein. Etwa um 300 n. Chr. soll er nach grausamer Folter unter Kaiser Maximian in Byzanz - dem heutigen Istanbul - enthauptet worden sein.

Eine Legende berichtet, dass Achatius' Leichnam in einem Sarg ins Meer geworfen wurde, aber nicht unterging. Die Wellen trugen den Sarg bis zur Küste in Kalabrien.

Nach einer anderen Legende soll er 9 000 Soldaten angeworben, diese zum Christentum bekehrt und mit ihnen gegen einen übermächtigen Gegner gekämpft haben. 1.000 Feinde sollen sich noch zum Christentum bekehrt haben; sie alle aber starben den Märtyrertod.

Verehrung

Reliquien des hl. Achatius liegen z.B. im Kloster in Hirsau und im Kloster in Weingarten. Mehrere Kirchen in Konstantinopel - dem späteren Byzanz - wurden Achatius geweiht - darunter auch eine, die Kaiser Konstantin erbauen ließ.

Seit Mitte des 15. Jahrhunderts gehört der hl. Achatius zu den 14 Nothelfern.

Als Agario wird er in Squillace (Kalabrien), als Acato in Ávila und Cuenca in Spanien besonders verehrt.

Patron

von Squillace; der Soldaten, zum Schutz vor Krieg, bei Gefahr und Verfolgung; angerufen gegen Kopfweh, in Todesängsten und ausweglosen Lagen, für Stärkung in Zweifeln.

Attribute

Darstellung als Soldat mit Dornenzweig und -kranz, auch mit Schwert, Streitaxt oder Lanze.

Brauchtum

Eine Bauernregel besagt: An Achazi warmer Regen bedeutet Fruchtesegen!

HL. Margareta

Gedenktag: 20.Juli

Legende

Margareta soll die Tochter eines heidnischen Priesters adeliger Herkunft gewesen sein. Von ihrer Amme wurde sie christlich erzogen und von ihrem Vater verstoßen.

Um sie von ihrem Glauben abzubringen, wurde sie zahllosen grausamen Martyrien ausgesetzt. Im Kerker erschien ihr der Teufel in Gestalt eines Drachen, den sie mit dem Kreuzzeichen bändigte. Vor ihrer Enthauptung betete sie für ihre Verfolger und alle, die in Zukunft ihr Gedächtnis anrufen würden, besonders die Frauen in



Guercino (1591 - 1666): Margareta wehrt mit dem Kreuz den Drachen ab, in der Basilika San Pietro in Vincoli in Rom

Kindsnöten.

Verehrung

Margareta wurde schon früh in der Ostkirche verehrt, im Westen erst ab dem 7. Jahrhundert. Ihre Verehrung wurde besonders vom Zisterzienserorden gefördert und erreichte im Mittelalter weite Verbreitung im Volk. Reliquien aus Margaretas rechter und linker Hand liegen in verschiedenen Klöstern, z. B. auf dem Berg

Athos (Griechenland), und seit 1185 befinden sich auch in Montefiascone in der Toskana Reliquien.

Patronin

von Sozopol in Bulgarien; der Bauern, Hirten, Jungfrauen, Ammen, Mädchen, Gebärenden, der Fruchtbarkeit; bei schweren Geburten, Gesichtskrankheiten und Wunden; gegen Unfruchtbarkeit.

Attribute

Darstellung als vornehme junge Frau und Märtyrerin mit dem besiegten Drachen, den sie an der Kette hält oder auf den sie tritt; kleines Kreuz, Märtyrerkrone, Perlendiadem, Fackel und Kamm als Marterwerkzeuge.

Brauchtum

Bauernregeln sind z.B.: An Margareten Regen, bringt Heu und Nüssen keinen Segen! Regen am Margaretentag, sagt dem Hunger guten Tag!

HL. Christophorus

Gedenktag: 24.Juli

Legende

Um den in frühchristlicher Zeit in der heutigen Türkei lebenden Christophorus rankten sich bereits viele Legenden, bevor die bekannteste, die vom Christusträger, im 13. Jahrhundert entstand. Sie handelten von einem 10 Meter großen Riesen mit „furchtbarem Angesicht“, dessen Bild sich im Laufe der Zeit immer mehr vermenschlichte.

Christophorus erklärte es zu seinem Ziel, nur dem mächtigsten König der Welt dienen zu wollen. Bei seiner Suche nach diesem König übernahm er irgendwann die Aufgabe, Menschen über einen reißenden Fluss zu tragen. Eines Nachts hörte Christophorus eine Kinderstimme rufen, konnte aber in der Dunkelheit niemanden finden. Später sah er ein Kind, das hinübergetragen werden wollte. Als er aber mit diesem Kind auf der Schulter ins Wasser stieg, wurde die Last immer schwerer, das Wasser schwoll an, er fürchtete zu ertrinken und glaubte, die ganze Welt läge auf seinen Schultern. „Mehr als die Welt hast du getragen“, sagte das Kind zu

ihm, „der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde“.

Das Kind drückte ihn unter das Wasser und taufte ihn so. Am Ufer erkannte Christophorus Christus als seinen Herrn, der ihm auftrag, ans andere Ufer zurückzukehren und seinen Stab in den Boden zu stecken: er werde als Bekräftigung seiner Taufe finden, dass der Stab grüne und blühe. Als Christophorus am Morgen erwachte, sah er, dass aus seinem Stab tatsächlich ein Palmbaum mit Früchten gewachsen war.

Verehrung

Der Name Christophorus war von jeher wegen der Funktion als Schutzpatron ein begehrter Taufname. Zudem war der Christusträger in der Kunst ein häufig benutztes Motiv. Vom 13. bis ins 16. Jahrhundert galt tagsüber derjenige vor unvorhergesehenem Tod geschützt, der am Morgen ein Christophorus-Bild betrachtet hatte. An vielen Kirchen findet man außen ein großes Fresko von Christophorus mit dem Jesuskind. Auch wurde Christophorus auf Stadttürmen, Toren und Hausmauern dargestellt.

Im Barock war Christophorus auf Pestsäulen gegenwärtig; Hospize, Pilgerhäuser, Bruderschaften und später Apotheken wurden nach ihm benannt.

Christophorus wurde 1962 aus der Liste der kanonischen Heiligen zwar gestrichen, weil seine Existenz legendär sei, er blieb aber im deutschen Diözesankalender erhalten; 2001/2004 wurde er auch wieder ins Martyrologium Romanum, das Verzeichnis der Heiligen, aufgenommen.

Patron

vor dem unvorhergesehenen Tod, der Reisenden, des Verkehrs, der Furten und Bergstraßen, der Brückenbauer, Fuhrleute, Schiffer, Flößer, Fährleute, Seeleute, Pilger, Autofahrer, Chauffeure, Luftschiffer und Straßenwärter, der Bergleute, Zimmerleute, Hutmacher, Färber, Buchbinder, Goldschmiede, Schatzgräber, Obsthändler und Gärtner, der Athleten, der Kinder; angerufen bei Pest, Seuchen, Epilepsie, Augenleiden, Blindheit, Zahnweh, gegen Hagel, Feuer- und Wassergefahren, bei Dürre, Sturm und Unwetter.



Der heilige Christophorus trägt das Jesuskind, Altartafel von Hieronymus Bosch, um 1496–1505

Attribute

Darstellung mit dem Jesuskind auf seinen Schultern, mit Stock oder Baumstamm.

Brauchtum

Manche Volksbräuche und Vorstellungen haben sich bis ins 20. Jahrhundert erhalten, z.B. betrachten die Schatzgräber Christophorus als Schatzhüter.

In späterer Volkstradition wurde Christophorus zur Märchen- und Sagen-gestalt.

In moderner Zeit hat ihn Papst Pius XI. zum Schutzpatron für Autofahrer und Verkehrsmittel ernannt; seitdem lassen Menschen ihr Auto in seinem Namen segnen oder führen eine Plakette des hl. Christophorus in ihrem Fahrzeug mit. Umritte, Umfahrten, Einsegnungen und Bruderschaften halten das Gedenken wach. Die Rettungshubschrauber des ADAC sind nach dem hl. Christophorus benannt. Bauernregeln sind: Wenn Christoph kommt heran, man den Roggen schneiden kann! Wenn gedeihen soll der Wein, muss der Christoph trocken sein!

Hl. Pantaleon

Gedenktag: 27. Juli

Legende

Um 300 lebte Pantaleon in der heutigen Türkei der Überlieferung zufolge als Sohn des heidnischen Vaters Eustorgius und der christlichen Mutter

Eukuba. Schon als Kind erkannte er seine Heilkräfte, als er auf der Straße zu einem von einer Schlange gebissenen, toten Kind kam; ohne weitere Absicht rief er über ihm den Namen Jesus aus und das Kind wurde wieder lebendig. Er ließ sich zum Arzt ausbilden. Später war er Leibarzt des Kaisers Diokletian und erstaunte seine Umwelt mit wundersamen Heilungen und seiner sozialen Ader. Als sein christlicher Glaube bekannt wurde, setzte man ihn zahlreichen Martyrien aus. Späteren Darstellungen zufolge nagelte man ihm die Hände auf den Kopf.

Verehrung

Die Verehrung Pantaleons begann schon im 4. Jahrhundert. Die Ostkirche verehrt Pantaleon als Großmartyrer, er gehört dort zu den Heiligen Ärzten. Um 800 kam sein Kopf der Überlieferung zufolge nach Lyon. Erstmals 866 wird eine Kirche samt Armenhospital an der Stelle der heutigen Kirche St. Pantaleon in Köln erwähnt. Bischof Bruno stiftete dieser Kirche um 960 Pantaleons Reliquien und ergänzte das Gotteshaus um Kölns erstes Benediktinerkloster. 980 wurde die erweiterte Kirche Pantaleon geweiht. Weitere Reliquien von Pantaleon befinden sich an verschiedenen Orten in Italien, im Kloster Andechs in Oberbayern, in Salem sowie Zwiefalten in Württemberg und anderswo. Seit dem Mittelalter ist Pantaleon einer der 14 Nothelfer.

Patron

der Stadt Köln, der Ärzte, Hebammen, Ammen, der Kranken; angerufen bei Verlassenheit, Schwindsucht und Kopfschmerzen sowie bei Heuschreckenplagen und Viehkrankheiten

Attribute

Nägel, Arzneifläschchen, Salbenbehälter und Heilpflanzen

Brauchtum

Bauernregeln sind: Pantaleon warm und trocken, macht den Bauern frohlocken! Pantaleons Regen bringt keinen Segen!

Quellen: Hiltgart L. Keller, Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten, Reclam, www.heiligenlexikon.de, www.wikipedia.de

In dankbarer Erinnerung: Editha Berghof

Es gibt Anlass, an eine Frau zu erinnern, die sich in besonderer Weise um unsere Kirchengemeinde verdient gemacht hat: unsere frühere Pfarrhelferin, Frau Editha Berghof, die im Jahr 1946 als Vertriebene aus Langendorf/Schlesien nach Einbeck kam. Als junge Frau war sie Kriegerwitwe geworden und stand nun vor der Herausforderung, in den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren ihr Leben eigenverantwortlich neu zu organisieren.

Mit vielen weiteren Vertriebenen kam auch Georg Marx als junger Geistlicher nach Einbeck. Von 1946-1948 bekleidete er zunächst das Amt des Kreisvikars und löste später Pfarrer Saenger ab, als dieser in den Ruhestand ging. Um den Pfarrhaushalt geordnet zu gestalten, sprang Editha Berghof als Haushälterin ein. Neben ihrer häuslichen Arbeit unterrichtete sie als Pädagogin an den lokalen Schulen katholische Religion. Außerdem wirkte sie in den Gottesdiensten als Lektorin und

Kommunionhelferin mit.

Als verwitwete junge Frau war es ihr ein Herzensanliegen, anderen jungen Kriegerwitwen eine religiöse Heimat zu geben und ihnen in den schweren Nachkriegsjahren bei der Bewältigung des Alltags beizustehen. Auf ihre Initiative hin bildete sich ein Frauenkreis, der regelmäßig im Pfarrheim zusammenkam, um sich gegenseitig zu unterstützen. In den 70er Jahren war sie federführend für die Gründung des Kreises 72, dem jüngere Frauen der Kirchengemeinde angehörten.

Über die kirchliche Arbeit hinaus engagierte sich Editha Berghof kommunalpolitisch. Über viele Jahre war sie gewählte CDU-Stadträtin und wirkte erfolgreich im Schulausschuss mit.

Die St. Josefs-Gemeinde bedeutete Editha Berghof sehr viel. 1956 erwarb sie auf eigene Kosten von einem Tiroler Künstler eine handgeschnitzte Statue des Hl. Josef, die sie

1980 der Kirchengemeinde überließ; bis 1990 zierte sie den Josefs-Altar im linken Seitenschiff unserer Kirche.



Nach einem erfüllten Leben verstarb Editha Berghof am 20.10.2009. Auf dem Einbecker Zentralfriedhof hat sie ihre letzte Ruhe gefunden.

In ihrem Testament hat Editha Berghof neben zahlreichen sozialen Einrichtungen die St. Josefs-Gemeinde mit 50.000 Euro und die lokale Caritas mit 57.400 Euro bedacht. Im Sinne der Verstorbenen wird aus diesem Nachlass auf Beschluss des Kirchenvorstandes jetzt ein größerer Betrag für den Bau unseres neuen Gemeindehauses verwendet werden.

In dankbarer Erinnerung wollen wir Editha Berghof im Gebet gedenken.

Nachruf für Erika Neumann

Über Jahrzehnte war sie ein bekanntes Gesicht und ein aktives Mitglied unserer Kirchengemeinde. Nun ist sie am 23.01.2022 im Alter von fast 98 Jahren gestorben.



Erika Neumann bei der Vorbereitung eines Fastensens

Erika Neumann wurde am 24.06.1924 in Gallenau/ Kreis Franckenstein in Schlesien geboren. Wie für viele Menschen ihres Jahrgangs und ihrer schlesischen Heimat war auch ihr Lebensweg durch den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen vor-

gezeichnet. In jungen Jahren hatte sie während des Krieges geheiratet, bevor ihr Mann zum Kriegsdienst eingezogen wurde.

Nach dem Kriegsende 1945 folgte auch für sie die Vertreibung in den Westen. Zusammen mit ihren Angehörigen – ihrer Mutter und den Zwillingsschwestern ihrer im Kindbett verstorbenen Schwester – gelangte sie zunächst nach Oldenburg. Nachdem sie in Erfahrung gebracht hatte, dass es ihren Mann nach Kriegsende nach Einbeck verschlagen hatte, siedelte sie 1950 in die Bierstadt um.

Sehr liebevoll und fürsorglich hat sie sich hier um das Wohlergehen ihrer beiden Nichten gekümmert. Einbeck und die St.-Josefs-Gemeinde wurden Erika Neumann zur zweiten Heimat. In ihrer christlichen Überzeugung und mit ihrem fröhlichen Wesen entwickelte sie sich zu einem Aktivposten für unser Gemeindeleben. Regelmäßig beteiligte sie sich an der Vorbereitung der Seniorennachmittage,

der Fastenessen und der Feierlichkeiten der Karwoche.

So lange ihre Kräfte es ihr erlaubten, besuchte sie die Sonntagsgottesdienste in St. Josef sowie die monatlichen Seniorengottesdienste und es gab kaum eine Gemeindefahrt, an der sie nicht teilgenommen hat und die sie mit ihrer fröhlichen Art bereichert hat.

Allerdings blieben Erika Neumann auch in der neuen Heimat Schicksalsschläge nicht erspart. 1985 verstarb ihr einziger Sohn im Alter von 38 Jahren an den Folgen eines Unfalls.

Mit Erika Neumann ist eine authentische und liebenswerte Christin und ein aktives Mitglied unserer Gemeinde von uns gegangen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Möge sie in Gottes Frieden geborgen sein.

Kontakte

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef,
Einbeck und Dassel

Kirchorte:

St. Josef
Stiftplatz 11
37574 Einbeck

St. Michael
Sievershäuser Str. 2
37586 Dassel

Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790
und 0171/7517341
E-Mail: Ewald-Marschler@web.de

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790
Fax: 05561/6787
E-mail: info@st-josef-einbeck.de
www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten

Mo 15:00 - 18:00 Uhr

Di 9:00 - 12:00 Uhr

Do 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde

In unsere Gemeinde wurden aufgenommen durch die Taufe:

Neele Isabelle Schröder, Einbeck
Matheo Utecht, Lengdorf



Wir wollen die Neugetauften, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten.

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Hendrik und Kathrin Seher,
geb. Koch



Wir gratulieren und wünschen Gottes reichen Segen für die Zukunft!

Wir beten für unsere Verstorbenen

Monika Kauf, 89 Jahre
Gottfried Poppelreuter, 79 Jahre
Josef Ringler, 90 Jahre
Erika Kauf, 83 Jahre



Gott,
sei unsere Kraft im Leiden.
Sei unsere Freude in der Not.
Sei unsere Hoffnung im Tod.
Amen.

Friedensgebet für die Ukraine

Beten mit der Gemeinschaft von Taizé

Christus, du bist auferstanden aus dem Tod.
Still und ohne Unterlass wollen wir beten:
Mögen in der Ukraine alle Waffen schweigen!
Nimm du in deiner Liebe alle auf,
die im Krieg durch Gewalt ihr Leben verlieren!
Tröste die Familien und steh denen bei,
die ins Exil gehen müssen!
Trotz des unfassbaren Leids glauben wir,
deine Worte der Liebe und des Friedens
werden nicht vergehen.
Du hast am Kreuz dein Leben hingegeben
und allen über den Tod hinaus eine Zukunft eröffnet.
Christus, wir bitten dich:
„Gib uns deinen Frieden!“
Du bist unsere Hoffnung!

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck und St. Michael Dassel.

Redaktionsteam: Karin Ganßmann,
Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn,
Karin Rempke, Vera Thoma
Druck: Fischer-Druck, Peine
Auflage: 1800 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr.
Redaktionsschluss für den nächsten
Pfarrbrief: 20. 07. 2022.
Die veröffentlichten Beiträge ohne
Quellenangaben sind Ergebnisse
des Redaktionsteams.

Werbeinteressenten wenden sich
bitte an: Frau Janina Fietz,
Tel. 05121-307 805
anzeigen@kiz-online.de

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe:

Montags, 15:00 bis 17:00 Uhr



Aktionen für die ganze Familie

Kontakt: Christina Woschek

Tel. 05561/1761

christina.woschek@gmail.com

Seniorenachmittag

07.06.2022, 14:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche anschließend Kaffeetafel im Pfarrheim und Vortrag von Dr. Hermann Mahnke: Nazareth – Jesu Vaterstadt einst und heute

09.08.2022, 14:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

Kontakt: Alois Kühn,

Tel. 05561/2438

Pfarrgemeinderat

Termine:

30.06.2022, 19:00 Uhr Dassel

25.08.2022, 19:00 Uhr Einbeck

Vorsitzender und Kontakt:

Alois Kühn,

Tel. 05561/2438

Erstkommunion 2022

Die Gruppenstunden zur Vorbereitung auf die Erstkommunion sind dienstags von 16 bis 18 Uhr im Pfarrheim.

Bibel-Teilen

Donnerstags,
19:00 bis 20:00 Uhr;
09.06., 11.08.



Kontakt: Gudrun Machens,

Tel: 05561/ 4922

Programm der Kolpingfamilie

Freitag, 17. Juni, 16:00 Uhr
Grillen, auf dem Kirchengelände

Samstag, 6. August, 14:30 Uhr

Hubekegeln

Wenn die Vorgaben zur Pandemie es erforderlich machen, müssen die Termine evt. abgesagt werden.

Kontakt: Rudi Weiß

Tel. 05561/ 3973

JuKi - Junge Kirche

17.Juni: Abschiedsparty der Jugendlichen vom Pfarrheim

Kontakt:

Ministrantengruppe

Jessica Sowa

minis@st-josef-einbeck.de

Jugendgruppe

Dhiwagaran Parthiban

jugend@st-josef-einbeck.de

Kindergruppe

Petra Marrek

kinder@st-josef.einbeck.de

Ehrenamtliche in Präventionsfragen geschulte Person

Petra Marrek

praevention@st-josef-einbeck.de

Tel: 0171/2898579

Bauausschuss für den Gemeindehaus-Neubau

Leitung interimsmäßig:

Gerald Strohmeier

Fundraising-Team für den Gemeindehaus-Neubau

Kontakt: Alois Kühn

Tel.: 05561-2438

Aktionen zum Godehardjahr

Im Rahmen des Godehardjahres sind von Juni bis August u.a. folgende Termine geplant:

21. Juni bis 2. Juli:

Fahrradpilgertour

von Niederalteich nach Hildesheim

23. Juni, 19 Uhr, Duderstadt:

Inklusion und Mut für die Modellkommune Duderstadt. Bei dem Themenabend diskutieren Referenten und Gäste darüber, wie Inklusion in Duderstadt und der Region gelingen kann. Eine Teilnahme ist auch digital möglich.

24. und 25. Juni:

Das Jahrestreffen der Kirchenhistoriker wird anlässlich des Godehardjahres erstmals in Hildesheim veranstaltet.

28. bis 30. Juni, Dombibliothek Hildesheim:

Godehard-Tagung „Bischof Godehard von Hildesheim (1022–1038) Lebenslinien – Reformen – Aktualisierungen“.

8. bis 10. Juli, Wohldenbergl:

MEADOW Festival; Jugendliche feiern ihren Glauben mit unterschiedlichen



Aktionen wie Musik, Impulsen, Workshops sowie berührenden und inspirierenden Momenten

9. Juli, Duderstadt: Godehardtag; Inklusion durch Mitmach-Aktionen erlebbar. Alle Menschen sind eingeladen, den Inklusiven Campus Duderstadt und seine Angebote kennenzulernen